



REIFE KALIFORNIER WEINE IM W1

Von René Gabriel: ww.bxttotal.com

Der Abend war von langer Hand geplant. Unsere Weinwandergruppe trifft sich in der Regel fast monatlich. Die Themen wechseln. Manchmal bringt jeder Weine aus seinem eigenen Keller mit. Ab und zu liefert ein «Mitglied» einen ganzen Themenabend. Das war am 25. August 2025 der Fall, als sich Weinfreund Jürg Richter mit «reifen Weinen aus Kalifornien» als Sponsor einschrieb.

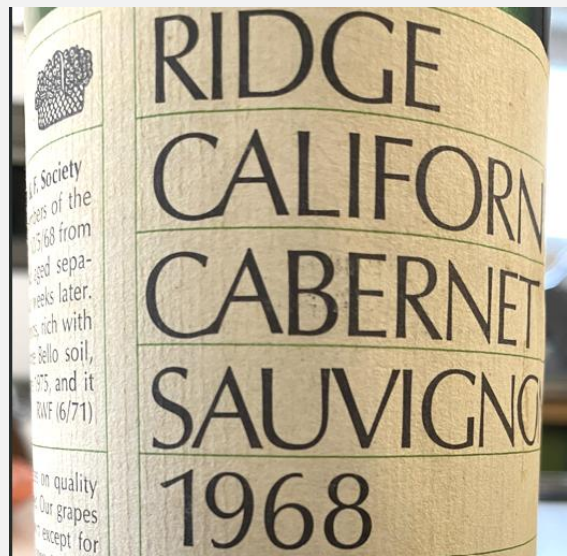
Meistens stimme ich mich vor den Events persönlich drauf ein. Eine Woche zuvor genoss ich mit Karin einen 2012 Opus One. Diesen suchte ich vorgängig für eine andere Begebenheit in meinem Keller und fand ihn aber nicht. Irgendwie hatte ich die Sechser OHK «deplatziert». Beim Rausgehen erblickte ich beim «Schweizer Gestell», eine Woche später, plötzlich die schon längere Zeit vermisste Kiste. Vor lauter Freude entkorkte ich gleich eine Flasche für das Abendessen. Der Wein war grossartig, perfekt vinifiziert. Weltklasse! Und trotzdem fand ich, dass es ihm minim an Eigencharakteristik fehlte, was ihn als Opus One, gegenüber anderen Ikonen etwas authentischer machen würde. Gejammert auf hohem Niveau.

Am Tag zuvor entkorkte ich wieder einen Kalifornier. So wahnsinnig gross ist meine Auswahl nicht und diese steht definitiv in einem Unterverhältnis zu meinem ausufernden Bordeauxbestand. Und trotzdem evaluierte ich fast eine Viertelstunde bis ich zu einer Flasche 1995 Shafer Hillside griff. Der gut dreissigjährige Wein zeigte sich von den Gerbstoffen jung, vermittelte aber auch eine minim schleichende Oxidation. Nicht schlimm, also passte der Wein doch noch recht gut zu meinem Essen. Es lümmelten lang geschmorte Ochsenbacken in der Pfanne. Von der Farnsburg Hofmetzgerei in Ormalingen.

Insofern schloss sich der Kreis mit dem «Event-Manager» Jürg. Denn – seine Frau Susanne ist die Schwester von Markus Dettwiler. Und der wiederum ist der Besitzer vom Hofgut Farnsburg.

Was ich noch erwähnten möchte, ist die Sauce von meinen Ochsenbacken. Als Grundlage diente ein 1977 Conn Creek. Wenn man diesen im Glas einfach so geniessen möchte, dann kommt man sich vor, wie man versuchen würde ein totes Pferd zu reiten. In der der Sauce machte er sich dann doch noch ganz gut!

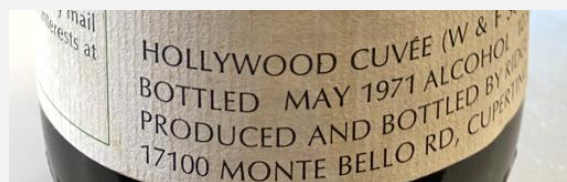
Nun aber zum Montag der Weinwanderer Eschenbach. Die treffen sich zwar meistens in Eschenbach. So richtig eingefleischte Eschenbacher sind da nicht dabei. Aber immerhin zwei, welche in dieser Luzerner Gemeinde schon über längere Zeit wohnen. Alle anderen Weinfreunde stammen aus der näheren oder weiteren Agglomeration.



HOLLYWOOD IM CABERNET?

Für diesen Spezial-Cabernet liessen die Ridge-Leute nach der Ernte extra eine Charge stehen. Zwei Wochen danach pickten die Mitglieder der Hollywood Wine & Food Society die Trauben. Daraus entstand eine kleine Charge einer ganz speziellen Sonder-Edition. Auf dem Rückenetikett stand noch, dass der Wein am besten bis 1975 schmeckt. So gesehen war sein Zustand 50 Jahre nach dieser engmaschigen Verbrauchsempfehlung weit mehr als nur ein Achtungserfolg ...

1968 Cabernet Sauvignon Ridge, Hollywood Cuvée: Hollywood: Innen noch rot leuchtend, aussen ziegelroter, aufhellender Rand. Süß-säuerliches Bouquet, unreife Beeren, Sauerkirschen und helle Schokolade, Salbeiblatt. Im Gaumen burgundisch mit anstehender Säure und kapseligem Finish. Gut erhalten durch dessen Säure. Nicht ganz zugunsten vom Rest. 16/20 vorbei



NOCH EIN SPEZIELLER RIDGE

Non Vintage? Das ergibt sich, wenn man mehrere Jahrgänge miteinander vermischt.

Cabernet Sauvignon Non Vintage, Ridge: Aus den Jahrgängen 1969 und 1970. Duftet wie ein älthcher, klassischer Bordeaux (Pessac-Stil). Erd-Eisenton, Stahlwolle, die Frucht ist weg, die Würze gefällt aber. Im Gaumen sehr angenehm. Bereitet – mit etwas Toleranz – immer noch recht viel Vergnügen. Idealer Essbegleiter. 17/20 austrinken



HEUTE KEIN NAPA MEHR

Gemäss offizieller Webseite von der Winery ridgewine.com gibt es seit dem letzten Jahrgang 2016 keine Weine von York Creek Vineyards, Spring Mountain aus dem Napa Valley (Bild oben) mehr. Dort wurden hauptsächlich (seit 1975) Zinfandel abgefüllt. Und Petit Sirah, wie auch Cabernet Sauvignon.

1978 Cabernet Sauvignon, York Creek, Ridge: Intaktes, aufhellendes Weinrot. Dezent welches, ab er auch süßes Bouquet, Thuja, Zedern, helle Rosinen, eine Nuance «Rest Cassis» und Madras-Curry. Im Gaumen weich, saftig, minim «unclean», aber das macht die delikate Süsse wieder wett. Immer noch gut trinkbar, wenn auch etwas fragil. Brauchte Luft und erholte sich zunehmend. Er blieb dabei recht schlank. 18/20 austrinken



MEET FOR US-CABERNETS

Seit Generationen gibt es diesen stattlichen Bauernhof (Bild; Therese und Markus Dettwiler) in der basellandschaftlichen Gemeinde Ormalingen. Die heutige Philosophie setzt auf Biodiversität und drei Fleischrassen: Gallowayrinder, Weideschweine und Präriebisons. Alles passt hervorragend zu Kalifornischen Rotweinen! An den Wochenenden (Freitag, Samstag) ist der Bauernhofshop meistens geöffnet. Ansonsten kann man per Shop bestellen. www.farnsburg.ch

HOFGUT & HOFMETZG
FARNSBURG



NEUES VOLLMITGLIED

Weinfreund Robi Hoher wurde an diesem Napa-Abend als neues Vollmitglied in die Eschenbacher Weinwandergruppe aufgenommen. Für den altershalber austretenden Guido Rast. Robi lieferte seinen Einstand mit Trockenfleisch aus dem Tirol. Als Hauptgang wurde ofenwarmer Gourmet-Fleischkäse serviert. Am Schluss; Käse in Form vom «Ausbrecher» von der Jumi (Zäziwil).



1969 Cabernet Sauvignon, Napa Valley, Beringer: Mattes, aber sehr dunkles Granat mit braunen Reflexen. Malziges Bouquet, leider auch etwas muffig, sehr laktisch. Nicht besonders viel Rotweingeschmack in der Nase zeigend. Fülliger Gaumen, Bakelit, Pflaumentrester, Birnel, mürbes, sprödes Finale, alter Madeira, Pedro Ximénez und Korinthen. Würde wohl recht gut zu Blauschimmelkäse passen. Keine Bewertung.



GROSSARTIGE 1978-NAPA-PALETTE

Die Napa-Weine von 1978 waren von einem kühlen und sehr trockenen Jahrgang geprägt, der sehr feine, delikate Weine hervorbrachte, die eine lange Reifezeit benötigten und noch heute Genuss bieten. Die Trockenheit während der Traubenreife trug zur grossartigen Qualität bei. Merkmal: langsame Entwicklung mit beeindruckendem Alterungspotential.

Diese Information lieferte meine Suche nach generellen Eindrücken zum Napa-Jahrgang 1978. Obwohl damals schon, dank dem legendären Paris-Tasting klar war, dass viele Napa-Weine sehr gut altern, waren die Weine von der Vinifikation nicht auf lange Lagerung fokussiert. So ist es denn auch verständlich, dass gewisse Weine (nach fast 50 Jahren in der Flasche!) deren Zenit überschritten haben. Das war bei unserer Probe nur grad beim einfachen Heitz Cabernet so. Der Rest brillierte und zeigte den riesengrossen Jahrgang!

1978 Cabernet Sauvignon Heitz, Napa Valley: Trübes Braun Liebstöckel, Ranchio, kalte Bratensauce. Im Gaumen zeigt er eine angenehm malzige Süsse, wirkt noch gebunden und gibt sich wesentlich angenehmer wie im Nasenbild. Noch trinkbar, war sicherlich vor vielen Jahren viel besser. 15/20 vorbei

HEITZ BELLA OAKS BIS 2007

Bella Oaks fristete im Heitz Sortiment ein gewisses Schattendasein hinter dem zugegeben oft legendären Martha's Vineyard. Freaks schworen aber auf ihn und das Potential war ebenfalls beeindruckend. 2007 war (nach 37 Jahren Zusammenarbeit) leider Schluss mit Bella Oaks. Suzanne Deal Booth erstand das 7 Hektar grosse Anwesen 2010. 2018 wurde Bella Oaks erstmals als Estate Wine lanciert.

1978 Cabernet Sauvignon Bella Oaks Heitz, Napa Valley: Intaktes Weinrot, aufhellender, ziegelroter Rand. Würzig-jodiges Bouquet, salzige Noten, immer noch rote Frucht zeigend, Pflaumentöne, Leder und Baumnussschalen. Wirkt zu Beginn fast noch etwas reduktiv. Im Gaumen fleischig, dicht und noch unglaublich präsent. Dunkle Schokolade, wieder viel Malz und mit warmer, reifer Cabernet-Ausstrahlung, gebündeltes langes Finale. Ein bewegender Wein mit Charme und Fülle. 19/20 austrinken



1978 Cabernet Sauvignon Lot 2, Stags Leap, Napa Valley: Sehr dunkles, sattes Weinrot. Geballtes, intensives, ausladendes Bouquet, Damassine-Pflaumen, reife Feigen, Sandelholz, kandierter Honig. Berauschend, einzigartig, kräutig. Im Gaumen obercremig, weich, mollig, fliesst wie Kaschmirstoff über den charmanten Gaumen. Ein Nektar mit Drogenpotential. Davon kriegt man nicht genug. Eine unglaubliche Cabernet-Spezial-Selektion. 19/209 trinken



War nicht geplant, hat sich aber so ergeben. Jürg fragte, ob wir möglicherweise noch Lust auf eine Magnum Silver Oak zum Fleischkäse hätten. The answer was yess!

1978 Cabernet Sauvignon Alexander Valley Silver Oaks: Magnum. Immer noch dunkel, bräunlich mit noch viel Rot. Kräutriges Bouquet mit grünlicher, aber faszinierender Cabernetwürze, Milkschokolade, Baileys-Likör, Gianduja Walderdbeeren. Samtig weich üppig mit Caramel-Sandelholzfinale. Eine Droge, welche nicht satt, sondern süchtig macht. Der Genuss ist weit grösser als die generelle Klasse. Eine Art US-Pichon-Lalande 1982. An absolutely thrilling and exciting experience!!! 19/20 trinken



BIG SPENDER OF THE EVENING

Wir wechseln uns in loser Reihenfolge ab. Diesmal war Jürg der Sponsor des Weinabends. Er liebt alles was (sehr) reif ist. Da gehören auch Kalifornier dazu. Nicht nur die trockensten, sondern auch die süßen Editionen. Somit war das Finale mit drei Late Harvest Editionen mehr als verständlich ...

1978 Cabernet Sauvignon, Montelena, Napa Valley: Dunkles, sattes Granat. Kühles, florales immer noch frisches Cabernetbouquet, wirkt so um Jahre, wenn nicht Jahrzehnte jünger wie ein effektives Alter. Geradliniger, charmanter Gaumen, weiche Konturen, unglaublich viel Charme in den reifen Gerbstoffen anzeigend. Ready to enjoy. Grosses Cabernet Kino! Für die damalige Zeit perfekt vinifiziert. 19/20 trinken

MORE 1978-NAPA-INFORMATIONS

Weinfreund Baschi Schwander organisiert seit vielen Jahren grossartige Proben mit Weinen aus Kalifornien aus dem Fundus von Eugen Häfliger. Auf dem Bild ist er als konzentrierter Whisky-Blender auf Glenturret zu sehen. Info zu seiner [1978er-Cabernet-Probe](#).



ONE-MILLION-DOLLAR-IMPERIAL

Bei einer Wohltätigkeitsauktion in New Orleans ist im November 2021 eine Sechsliter-Flasche Cabernet Sauvignon Glass Slipper Vineyard 2019 vom Weingut The Setting Wines zum Preis von einer Million US-Dollar verkauft worden. Dies ist der höchste Preis, der bislang je für eine Flasche Wein bezahlt wurde. Der verantwortliche Winzer ist Jesse Katz aus Healdsburg in Kalifornien, im Herzen des Sonoma Wine Country. Der Jahrgang 2019 scheint aus diesem Grund weltweit ausverkauft zu sein. Andere Jahrgänge kosten alle unter 100 Dollar.

P.S. Im Tasting-Room verkostet man die Setting-Weine exklusiv aus dem Gabriel-Glas.



✦ Übersicht mit KI

Eschenbach in Luzern hat keine direkte Verbindung zu Kalifornien; die beiden Orte sind geographisch und kulturell völlig voneinander getrennt. Es gibt keine Hinweise darauf, dass das schweizerische Eschenbach und Kalifornien eine gemeinsame Geschichte, Funktion oder andere Verbindung aufweisen.

P.S. Jetzt bin ich gespannt, ob KI bei einer nächsten Anfrage eine Verbindung findet mit unserem Kalifornien-Tasting in Eschenbach ...



1983 Late Harvest Riesling Birkmyer Vineyard, Stag's Leap Wine Cellars, Napa Valley: 3/8 Flasche. Samtenes, dichtes, cremiges, komplexes Bouquet, Rosinen, Dörraprikosen, Minze, Feigen. Samtener, dichter, fein opulenter Gaumen mit cremiger, üppiger Struktur, vielfältiger, kräftiger Aromatik, kräftiger Süsse, langer, dichter Abgang mit vielen Rückaromen. 18/20 trinken

1980 Johannisberg Riesling, Joseph Phelps Vineyards, Napa Valley: 3/8 Flasche. Samtenes, kräftiges, fein opulentes Bouquet, Rosinen, Fichtenhonig, Dörrbirnen, Zimt, Caramel. Konzentrierter, samtener, kräftiger Gaumen mit cremiger Süsse, vielfältiger, dichter Aromatik, opulenter Struktur, langer, voller, üppiger Abgang mit süssen Rückaromen. 18/20 trinken

1976 Johannisberg Riesling Joseph Phelps Vineyards, Napa Valley: 3/8 Flasche: Konzentriertes, samtenes, opulentes, super Bouquet, Rosinen, Dörraprikosen, Honig, fein Melasse, Caramel, Minze Bonbon, Eisenkraut. Dichtverwobener, opulenter, cremiger Gaumen mit intensiver Süsse, vielschichtige Aromatik, üppiger Struktur, sehr langer, dichter Abgang mit vielen Rückaromen. 19/20 trinken



Beringer produziert einen Napa Rosé. Als André Kunz die nächste Serie einschenkte, war noch etwas Wasser im Glas. So entstand ungewollt ein Rosé. Die Zufalls-Kombination schmeckte ihm. Die Verkostungsnotizen der Süssweine stammen aus seiner Laptop-Feder.

INDIAN AUS KALIFIORNIEN?

Diese Motorradmarke hat Kultstatus und eine Erfolgsgeschichte, welche so durchzogen ist wie eine Speckschwarte. Die Herstellung früherer Indian Motorräder fand hauptsächlich von 1901 bis 1953 in Springfield, Massachusetts, statt, wobei die Firma von George M. Hendee und Oscar Hedstrom gegründet wurde und durch ihre innovativen V-Twin-Motoren und die für die damalige Zeit fortschrittlichste Fabrik der Welt bekannt wurde. Nach der Wiederbelebung durch verschiedene Unternehmen ab den 1990er Jahren, unter anderem in Gilroy, Kalifornien, und King's Mountain, North Carolina, wurde die Produktion 2003 und erneut 2011 eingestellt. Heute sind Indian Motorräder ein Teil von Polaris Industries, das wieder in den USA fertigt. Indian-Motorräder werden heute vollständig in den USA hergestellt, wobei die Motoren in Osceola, Wisconsin und die Endmontage in Spirit Lake (Iowa) erfolgen. Aus der Geschichte geht hervor, dass die Indians rund acht Jahre lang unter anderen auch in Kalifornien (Gilroy) hergestellt wurden.

Drei Exemplare vom «alten Testament» stehen von Weinwanderer Bärli in Garage in Eschenbach. Genannt W1. Dort fand auch unser Event statt. Auf dem Bild ist er mit seiner Lieblings-Indian zu sehen. Dieser gepflegte Oldtimer stammt aus dem Jahr 1930.

